

Engelskirchen, 29. September 2006

Offener Brief

Engelskirchen Rathaus 28.09.2006: Wehrt man sich gegen einen Anschluss an das unsinnige Abwassersystem, erlebt man sein „rechtstaatliches Wunder“

Die Kommune Engelskirchen, und zwar jeweils die leitende Schicht (Partei, Bürgermeister, Verwaltungsspitze, Rechtsanwälte der Gemeinde) behaupten munter, sie müssten jeden aus wasserrechtlicher Überlegung anschließen. Stellt man auch dieses Argument richtig, wird sofort gegengehalten, dass ja gesetzlich der Anschluss- und Benutzungszwang festgeschrieben sei und durch zahlreiche Urteile bestätigt wurde. Zitiert man dann die einschlägigen Paragraphen der Gemeindeabgabenordnung, die ja eindeutig zwischen dem Zwang und der Maßnahme das Wohl der Allgemeinheit als notwendiges Bindeglied formulieren, so wird die Aussage gemacht, man habe es immer so gemacht und könne es nicht verändern. Und in dieser Einschätzung trifft sich die Obrigkeit meist mit dem im dumpfer Ergebung verharrenden Bürger: „Da kannst Du nichts machen“ heißt es fast überall.

In Wirklichkeit wird auf dem Wasser- und Abwassersektor deutlich, dass die staatliche Macht den Bürger auf die Ebene eines ca. 3jährigen Kindes hält, der „bitte-bitte“ zu Mammi und Pappi sagen soll (als Pendant: unsinnige Anträge stellt, Genehmigungen mit Auflagen bekommt und dafür Gebühren bezahlt). Diese Erkenntnis ist offensichtlich für die Masse der Bürger, die sich durch den Erwerb von Kulturtechniken und Wissen für die Zivilgesellschaft qualifiziert haben so schamvoll und schmerzlich, dass sie mit hohem Aufwand verdrängt wird. Soviel zu den Hemmnissen, die eine schnelle Umsetzung der eingangs aufgelisteten Gründe für eine dezentrale Abwasserbehandlung blockieren. Spätestens wenn man das „Spiel“ mit wechselnder parteipolitischer Besetzung 2-mal mitgemacht hat (die Opposition ist fast immer dagegen, kommt sie jedoch an die Macht, läuft Alles wie bisher), weiß man, es kommt auf Macht an, nicht auf Inhalte.

In einer Untersuchung zu NRW lässt sich zeigen, dass sich in diesem Bundesland die Abwassergebühren in beinahe 90% der Kommunen im letzten Jahrzehnt (1992-2002) verdoppelt haben. Obwohl ganz Deutschland sparen muss, werden durch Politikerwahn und Behördenirrsinn Millionen an Steuergeldern aus dem Fenster geworfen. Nach dem Motto "Ist ja nicht unsers" verschwendet Minister Uhlenberg Millionen von Steuergeldern. In Engelskirchen 4,6 Millionen. Warum eigentlich Zweckverbände hohe Fördermittel erhalten, obwohl es dezentrale Lösungen gibt, die umweltfreundlicher, kostengünstiger, effektiver sind, ist unbegreiflich. Eigentlich setzt doch die Vergabe von Fördermitteln die effektivste Lösung

voraus. Dies gilt besonders für ländliche Gemeinden. Es gilt also einen Weg zu finden für den adäquaten Preis des Umweltgutes Wasser, der nicht durch einen Wasserkopf inkompetenter und machtgieriger Institutionen aufgebläht wird. **Wir behaupten, dies geht nur mit dezentralen Anlagen, die sich dem Marktwettbewerb stellen müssen und den Bürgern, die die Vorteile davon haben.**

Allein eine lange Tradition führt aber nicht ohne weiteres zum vernünftigen Handeln der Beteiligten. Wenn heute durch technische Entwicklungen die grundstücksbezogene Abwasserbehandlung um Klassen besser als die kommunale ist, gibt es keine rechtliche Begründung mehr für die Beibehaltung des Zwanges. **Sie ist dann Ausdruck einer hohlen Machtwillkür!**

Als Folge davon haben sich auch die Auffassungen zur Verantwortung und zu den Aufgaben der Verwaltungsmonopole der öffentlichen Hand verändert. Letztendlich zeigt sich heute, dass der eigentlich sinnvolle Gedanke der Finanzierung der öffentlichen Einrichtungen nach dem Prinzip der Solidarität, bei unzureichender Kontrolle der kommunalen Entscheidungen, mehr und mehr dem finanziellen Erhalt von Fehlentwicklungen dient und damit als vernünftige Begründung für die Rechtmäßigkeit einer allein staatlichen Wasserbehandlung in Frage steht.

Gegen Macht helfen keine Argumente.... Sich schlau machen und umsetzen, ist die Devise.

Mit umweltfreundlichen Grüßen
Paul Jockel

Paul Günther Jockel
Hülsen 25 / Loope, 51766 Engelskirchen
Tel.: 02263 2858, Mobil: 0177 3818507
E-Mail: PGJ280@aol.com